

# Neues von der Schülerzeitung Tick:

**„Wenn ich es verändern könnte, würde ich es tun – ich kann es aber nicht!“**

Seit mehreren Wahlperioden steht Joachim Hünecke nun an der Spitze der Gemeinde Sanitz, was sich aber bei der Bürgermeisterwahl am 05.02.2012 ändern könnte, denn gleich drei Gegenbewerber versuchen die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger für sich zu gewinnen. Aus gegebenem Anlass fand deshalb am 10.01.2012 eine Informationsveranstaltung statt, auf der die Wähler ihre Fragen an die Kandidaten loswerden konnten. Susann Beßler aus Berlin, Olaf Niendorf aus Sanitz, Ronny Klein aus Groß Lüsewitz und Joachim Hünecke aus Sanitz stellten sich den neugierigen Bürgern, denen so manches Thema unter den Nägeln brannte.

Neben Themen wie Gentechnik, der Bereinigung von Altbauten und der Kinder- und Jugendförderung wurde auch die interessante Frage der Finanzierung diskutiert. Lediglich Herr Hünecke kannte sich in diesem Bereich aus und war mit dem Haushaltsplan vertraut.

Man merkte den Zuschauern an, dass sie mit den Vorstellungen der Kandidaten nicht begeistert waren, da oft nur pauschale Aussagen getroffen wurden, wie: Man möchte sich mehr für den Bereich Soziales engagieren, man sollte Alleinstellungsmerkmale suchen oder die Unternehmen in Sanitz fördern. Auf die Frage, welches Ziel die Bewerber verfolgen, kamen zusammengefasst folgende Antworten:

Susann Beßler möchte vor allem den Sozialbereich stärken und Kinder und Senioren weiter unterstützen. Olaf Niendorf ist der Meinung, dass die Entwicklung in Sanitz stagniert und dass durch die Nutzung des Standortvorteils mehr gemacht werden könne. Ronny Klein möchte bürgernah mit den Menschen und Unternehmen in Sanitz zusammenarbeiten und einen Unternehmerstammtisch gründen. Joachim Hünecke will versuchen durch viel Erfahrung, neue Ideen und mit zahlreichen Kontakten Sanitz eine attraktive Zukunft zu bieten.

Auch die Arbeit des derzeitigen Amtsinhabers Joachim Hünecke wurde auf den Prüfstand gestellt. Bei einer Ausführung zum Wohngebiet „Am Erlenhain“ kam es zu emotionalen Zwischenrufen und auch Fragen, wie man beispielsweise Betriebsblindheit, Selbstgefälligkeit und Routine vermeiden könne, musste Herr Hünecke beantworten.

Insgesamt kam es aber kaum zu konkreten Aussagen. Keiner der vier Kandidaten machte auf den überwiegenden Teil der Zuschauer den Eindruck, als hätten sie genaue Vorstellungen und Ideen, wie der Gemeinde Sanitz in Zukunft weitergeholfen werden könnte.

Zeit, sich darüber Gedanken zu machen und ausführliche Ziele den Bürgern vorzustellen, haben die vier Kandidaten noch bis zum 05.02.2012, denn dann müssen die Sanitzer entscheiden, wer für die nächsten sieben Jahre ihre Gemeinde regiert.

*Tim Lopens*

*Schülerzeitung Tick*